

zezzaneera

FOTOGRAFIE & HOCKER

Fotografie von Sandro Livio Straube und Holzdesign von
Sebastian Marbacher, Fabio Rutishauser, Thomas Florin,
Atelier Lomann, raïna, Scrinaria Spescha und Horgenglarus
Katalog 2.0_ohne Preise

**Raum für Kunst und Kultur Ilanz
spazi d'art e cultura Glion**

FOTOGRAFIE

WERKLISTE LENN - HOLZ



„#2023_11b0547“ : Sandro Livio Straube

FOTOGRAFIE

WERKLISTE LENN - HOLZ



Sandro Livio Straube

geboren 1992 in Zürich, ist ein Schweizer Architekt und Fotograf. Er fotografiert für verschiedene Architektinnen und Architekten und nimmt regelmässig an Architekturwettbewerben teil. Zudem ist er an Ausstellungen beteiligt, die über Modelle, Skulpturen, Zeichnungen und Fotografien einen künstlerischen Zugang zu Architektur eröffnen. In seiner Arbeit bewegt er sich mühelos zwischen verschiedenen Disziplinen und schafft fließende Übergänge zwischen künstlerischer Fotografie und Baukunst. Neben Auftragsarbeiten verfolgt er freie fotografische Projekte – insbesondere die Langzeitserie Berge bleichen – und zeigt seine Arbeiten international in Galerien, Museen und Messen für Fotografie. Er lebt und arbeitet in Vella und Lumbrein, Graubünden.

SANDRO LIVIO STRAUBE 01

WERKLISTE LENN - HOLZ



1. „Häutung“, 2025, 60 x 40 cm, Edition 1/3 + 1AP



2. „Nacht“, 2018, 60 x 51.1 cm, Edition 1/3 + 1AP



3. „Geschwulst“, 90 x 77.2 cm, Edition 1/3 + 1AP



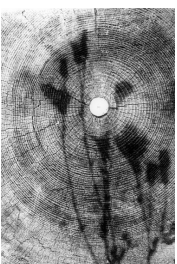
4. „#2023_11bb0547“, 90 x 77.2 cm, Edition 1/3 + 1AP



5. „#2024_04bb1910“, 60 x 40 cm, Edition 1/3 + 1AP



6. „#2024_02bb1756“, 40 x 60 cm, Edition 1/3 + 1AP



7. „Sonnenkern“, 90 x 60.3 cm, Edition 1/3 + 1AP

SANDRO LIVIO STRAUBE 02

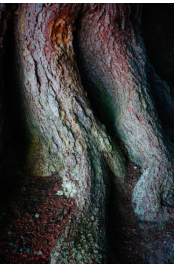
WERKLISTE LENN - HOLZ



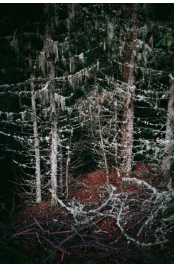
8. „Zeichen“, 30 x 20 cm, Edition 1/3 + 1AP



9. „Rücken“, 30 x 20cm, Edition 1/3 + 1AP



10. „#2024_09bb2931“, 30 x 23.3 cm, Edition 1/3 + 1AP



11. „#2024_09bb2939“, 30 x 23.3 cm, Edition 1/3 + 1AP



12. „#2024_02bb1006“, 30 x 23.3 cm, Edition 1/3 + 1AP



13. „#2020_11bb0628“, 60 x 52 cm, Edition 1/3 + 1AP

SANDRO LIVIO STRAUBE 03

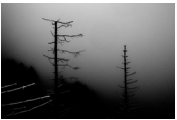
WERKLISTE LENN - HOLZ



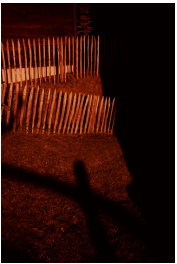
14. „Tor“, 2021, 60 x 45.9 cm, Edition 1/3 + 1AP



15. „#2021_04bb1019“, 2021, 26.3 x 30 cm, Edition 1/3 + 1AP



16. „#2024_12bb0836“, 2024, 40 x 60 cm, Edition 1/3 + 1AP



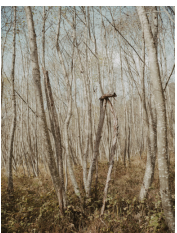
17. „#2024_08bb1745“, 2024, 30 x 21.3 cm, Edition 1/3 + 1AP



18. „Stämme“, 2019, 90 x 77.2 cm, Edition 1/3 + 1AP



19. „#2025_09bb2748“, 2025, 40 x 50 cm, Edition 1/3 + 1AP



20. „#2022_10bb3050“, 2022, 90 x 111 cm, Edition 1/1

SANDRO LIVIO STRAUBE 04

WERKLISTE LENN - HOLZ

21. – 27 ohne Titel



HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



Alvra, Fabio Rutishauser

HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



Fabio Rutishauser

ALVRA

2019

Esche, 1x Natur lackiert



Fabio Rutishauser ist ein Schweizer Designer mit Sitz in Zürich. Seine Arbeit zeichnet sich durch das Zusammenspiel von lokalen Traditionen und Kulturen, sich ständig ändernden Bedürfnissen und technischen Möglichkeiten aus. Geleitet von kontinuierlicher Beobachtung und Neugierde hinterfragt und erforscht er ständig neue Ideen. Er verfolgt leidenschaftlich seine eigenen Projekte und arbeitet gleichzeitig in Teilzeit als Creative Lead bei Studio Atebo. Er ist fest davon überzeugt, dass die Qualität jedes Produkts von einer engen Zusammenarbeit abhängt, die zu Produkten führt, die ein Leben lang halten.



«Alvra»

Das Leben auf der Alp ist von Einfachheit geprägt. Mensch und Tier leben im Rhythmus der Natur, Architektur und Möblierung sind zweckdienlich und ehrlich. Die Faszination für Objekte mit diesem funktionalen alpinen Ursprung war Inspiration für den Hocker. «Alvra» ist eine zeitgenössische Neuinterpretation des traditionellen dreibeinigen Melkschemels und in diversen Ausführungen bei OKRO erhältlich.

«Alvra» ist in Zusammenarbeit mit Gabriele Lucchitta (Italien) für den Bündner Designwettbewerb «Mobiglias» entstanden. «Mobiglias» fördert mit der Ausschreibung die Zusammenarbeit zwischen Gestalter:innen und lokalen Handwerksbetrieben. Als thematische Eingrenzung mussten die Entwürfe einen klaren Bezug zum Kanton Graubünden aufweisen und dessen Kultur, seine Landschaft, Traditionen oder Bevölkerung widerspiegeln.

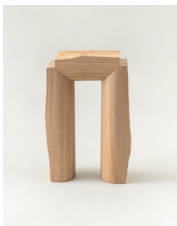


Fabio Rutishauser

NFFTT (Not Far From The Tree)

2021

Eiche massiv geölt



Fabio Rutishauser ist ein Schweizer Designer mit Sitz in Zürich. Er verfolgt leidenschaftlich seine eigenen Projekte und arbeitet gleichzeitig in Teilzeit als Creative Lead bei Studio Atebo.

«Not Far From The Tree»

Das Objekt wurde im Rahmen der Russian Design Awards 2021 im All Russian Decorative Art Museum in Mokau ausgestellt. «Not Far From The Tree» war zudem Teil der Gruppenausstellung «UKURANT» während den 3DaysOfDesign (2021) in Kopenhagen.



Was ist Heimat? Vielleicht ist sie jenes Gefühl, das in Orte, Menschen und Gerüche eingeschrieben ist; in vergangene Erinnerungen, die sich mit gegenwärtigen Erlebnissen fortlaufend vermengen. Dieses Wechselspiel zwischen Vergangenheit und Gegenwart wird in «Not Far From The Tree» von Fabio Rutishauser spürbar. Das Objekt besteht aus einem Schweizer Holz, das in der Nähe jenes Hauses wächst, in dem er selbst aufwuchs. Dabei nimmt der Baum die Rolle des stillen Beobachters ein, der mit ihm gross wurde, sich mit ihm und der Zeit veränderte.

«NFFTT» kann als Möbel verwendet oder durch seine skulpturale Ästhetik als eigenständiges Objekt betrachtet werden. Es setzt sich aus drei Elementen zusammen: Während einige Flächen unbearbeitet blieben, wurden andere geschliffen. Dennoch versuchte Rutishauser so wenig wie möglich einzugreifen, um das Holz nicht von seinem ursprünglichen Zustand zu verfremden. An dieser Stelle eröffnet sich ein Spannungsfeld: Das Objekt ist gleichzeitig bearbeitet und unbearbeitet, roh und raffiniert, wodurch der Prozess seiner Transformation sichtbar wird. Die Nähe zu Herkunft und Ursprung wird nicht zuletzt im Aufbau deutlich: Das Objekt ist schlicht gehalten und kann auf seine Einzelteile zurückgeführt werden. Dennoch sind die Elemente untrennbar voneinander – wie es auch Vergangenheit und Gegenwart sind.

HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



Sebastian Marbacher **BASIC STOOL**

2022

Esche lackiert Natur



Sebastian Marbacher (*1986) ist freischaffender Gestalter in Zürich. Er realisiert Projekte für kulturelle und öffentliche Institutionen, Galerien und Unternehmen. In unterschiedlichen Rollen arbeitet er in den Bereichen Produkt- und Möbeldesign, Szenografie, Fotografie, Skulptur und Handwerk, wobei es ihm immer um dasselbe ursprüngliche Konzept geht: das Zusammenkommen von Menschen, Ideen und Disziplinen.



Basic Stool

Der Basic Stool ist der kleine Bruder vom Basic Chair. Die Hauptmerkmale der Basic Stuhl Familie sind eine klare Formensprache und die Stapelbarkeit. Ein auf die Essenz reduziertes Design, sorgfältig hergestellt aus Vollholz.

HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



Scrinaria Spescha **ZAHNHOCKER**

Eiche geölt



Die Schreinerei Spescha AG in Rueun steht für die Verbindung von traditionellem Handwerk und präziser, computergestützter Fertigung. Mit viel Erfahrung, Sorgfalt und Liebe zum Material entstehen Möbel und Innenausbauten aus regionalem Holz.

Moderne Maschinen ermöglichen höchste Genauigkeit, während die handwerkliche Endbearbeitung jedem Stück seine eigene Seele verleiht. Nachhaltigkeit, Qualität und eine klare Formensprache prägen unser tägliches Schaffen.

Zahnhocker

Der Zahnhocker wird in unserer Werkstatt aus massiver Eiche gefertigt – schlicht, funktional und ehrlich. Jede Kante, jede Rundung entsteht in feinsten Handarbeit, unterstützt durch modernste Fertigungstechnik. Auf Wunsch sind auch andere Holzarten möglich.

Die Oberfläche wird mit einem natürlichen, lebensmittelechten Öl behandelt – frei von Chemie, warm im Griff und angenehm in der Haptik. Ein Hocker, der Beständigkeit, Natürlichkeit und Handwerk vereint.

HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



raïna **MILK**

Arve massiv natur



Raïna steht für modernes Möbeldesign, formal und funktionell, sorgfältig auf das Arvenholz abgestimmt. Wir zwängen nicht Design ins Holz. Das Holz und deren Bearbeitungsmöglichkeiten bestimmen den Weg entscheidend mit zu einer gelungenen Gestaltung. Neu und unerwartet ist die Verschmelzung von Arvenholz und moderner Ästhetik. «Raïna» schafft Wohnobjekte von höchster Qualität die sich auf ihre ganz eigene Art in den Lebensraum ihrer Benutzer einfügen und ihn bereichern. Fachwissen und die Liebe zum Detail sind mit Form und Material, althergebrachter Funktion und Herkunft im Einklang. Gearbeitet wird mit Arvenholz aus der Val Müstair. Verarbeitet im örtlichen Betrieb, der Traditions-Arvenmöbelschreinerei «Pichalain» in Fuldera. Keine Serien, nachhaltig und regional.

«Milk»

Neuinterpretation eines Melkschemels. Anstatt unter der Kuh zu hocken, wird der moderne «Milk» aber besser im Wohnraum genutzt. Denn dieser kleine Wohngeselle mit gutmütigem Charakter ist vielseitig einsetzbar; als Beistelltisch, Kindersitz, Nachttisch oder Zähneputzsitz. Der Hocker fügt sich unkompliziert in bestehende Inneneinrichtungen und gibt ihnen eine individuelle 'Duftnote'. Wohn- und Einrichtungsfans wissen schon lange: Ein Hocker geht immer!

Für den handgedrechselten Sitzteil verwenden wir nur ganze Stücke. Dafür lassen wir einige Arvenstämme in der Sägerei in Valchava unten zu extra dicken Brettern einschneiden. Danach werden runde Scheiben gesägt, die an Käselaibe erinnern. Schlussendlich werden daraus die eleganten linsenförmigen Sitze mit der feinen Kante gedrechselt. Span um Span.

HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



Atelier Lomann **SERIA GRISCHUNA**

Bündner Esche



Atelier Lomann, Büro für Produktdesign und Szenografie, bewegt sich souverän an den Schnittstellen zeitgenössischer Gestaltung. Gegründet von Joel Tweitmann und Randy Looser, versteht sich das Studio zugleich als Werkraum und Forschungslabor: Die vielseitige Infrastruktur ermöglicht einen kritischen Dialog im Spannungsfeld von Handwerk, Design und Technologie. Durch die Produktion und Entwicklung im eigenen Haus entstehen zuerst präzise Fragen – und anschließend innovative Antworten. Neugier bildet dabei die schärfende Linse der eigenen Praxis und erweitert kontinuierlich den Werkzeugkasten für gestalterische Herausforderungen. Ein konsequenter Blick über die Grenzen konventioneller Designfelder hinweg gehört deshalb zum Selbstverständnis von Atelier Lomann. Das Ergebnis sind durchdachte Lösungen, die sich vom individuellen Unikat bis hin zum seriell gefertigten Produkt skalieren lassen.

Seria Grischuna

Der Hocker aus der Serie «Seria Grischuna» ist eine Hommage an die Schlichtheit und Pragmatik traditionellen Handwerks. Sein Design verbindet klare, reduzierte Formen mit einer robusten, massiven Bauweise – Möbelstücke, die sowohl ästhetisch als auch funktional überzeugen. Ein zentrales Anliegen der Serie war die 100% Bündner Wertschöpfung, bei der lokale Materialien, Handwerkskunst und Produktion konsequent im Mittelpunkt stehen. Der Hocker entstand im Rahmen eines ganzheitlichen Mobiliarkonzepts für Graubünden VIVA und verkörpert auf jedem Stück Authentizität, regionale Identität und zeitlose Gestaltung.

HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



Stuhl- und Tischmanufaktur Horgenglarus PÉCLARD

Michel Péclard, 1960

Buche natur



In Horgen bei Zürich beginnt 1880 die Geschichte einer der ältesten Stuhl- und Tischmanufakturen der Schweiz. Hier setzt der Unternehmer und Firmengründer Emil Baumann auf die Bugholztechnik und die serielle Herstellung von Möbeln auf höchstem Qualitäts- und Gestaltungsniveau. Diese Produktionsverfahren sind damals revolutionär und ergänzen das überlieferte Tischlerhandwerk.

Mit unserer bald 150-jährigen Geschichte vertreten wir die Werte der Beständigkeit – von der avantgardistischen Entwurfskultur über die sorgfältige Auswahl von hochwertigen Materialien bis hin zum sparsamen Umgang mit Ressourcen: Horgenglarus verbindet handwerkliche Tradition mit moderner Ästhetik. Die Möbel von Horgenglarus sind rund um den Globus zu finden, in zahlreichen Schweizerischen Botschaften, im House of Switzerland an Olympischen Spielen, im Schweizer Pavillon an der Architekturbiennale 2012 in Venedig oder an der Weltausstellung 2025 im japanischen Osaka.

péclard hocker 11-020 | Michel Péclard, 1960

Der Schweizer Grafiker und Bildhauer Michel Péclard schuf mit dem Hocker seine einzige Arbeit im Bereich Möbeldesign. Der enge Freund von Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle gestaltet mit dem minimalistischen Entwurf ein legendäres Stück. Die drei gleichen Teile aus Formsperrholz mit beidseitigem Deckfurnier ergeben einen Hocker von typischer Anmutung und doch ist er völlig eigenständig. Ein Entwurf, der bis in unsere Zeit trifft. Geschätzt wird der sehr leichte Péclard Hocker für sein entspanntes Sitzen durch die leichte Einwölbung. Neben dem Wohnbereich empfiehlt sich der stapelbare Hocker auch als Objektmöbel. Oft wird er in Ausstellungen genutzt, wie «This is modern» vom Deutschen Werkbund anlässlich der 14. Architektur-Biennale 2014 in Venedig. Aufgrund seiner skulpturalen Form wird er gerne für Anzeigenmotive verwendet.

HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



Thomas Florin **ZARGENHOCKER**

Thomas Florin (*1992) arbeitet in seiner Werkstatt mit heimischem Holz. Die bewusste Gestaltung der Einzelstücke und der konstruktiv korrekte Umgang mit Holz ist ihm ein Anliegen. Inspirationen findet er dazu oft im ursprünglichen Holzhandwerk. Für die Oberflächenbehandlung der Objekte kommen, wenn diese überhaupt behandelt werden, reine Naturprodukte zum Einsatz. Es ist ihm wichtig, der ökologischen Ressource Holz wieder mehr Raum im menschlichen Alltag zu geben und Objekte zu bauen, welche Generationen überdauern.

Zargenhocker

Diese Sitzgelegenheit wurde in Zargenbauweise realisiert. Das bedeutet, dass Zapfenlöcher in ein Bein gestemmt werden, in welche sogenannte Zargen verzapft werden. Damit diese Zargen Halt finden, werden Bein und Zapfen mit einem Holznagel durchstossen. Die Sitzfläche wird, geführt durch eine Nut in der Zarge und einen aufgeschraubten Zargenklotz, mit der Unterkonstruktion verbunden. Dies kreiert eine dauerhafte und servicetaugliche Konstruktion, die sich so schon seit Jahrhunderten bewährt.

HOCKER

WERKLISTE LENN - HOLZ



Thomas Florin **GRONDELLA**

Thomas Florin (*1992) arbeitet in seiner Werkstatt mit heimischem Holz. Die bewusste Gestaltung der Einzelstücke und der konstruktiv korrekte Umgang mit Holz ist ihm ein Anliegen. Inspirationen findet er dazu oft im ursprünglichen Holzhandwerk. Für die Oberflächenbehandlung der Objekte kommen, wenn diese überhaupt behandelt werden, reine Naturprodukte zum Einsatz. Es ist ihm wichtig, der ökologischen Ressource Holz wieder mehr Raum im menschlichen Alltag zu geben und Objekte zu bauen, welche Generationen überdauern.

Grondella

Entwurflich an die traditionelle Stabell angelehnt, stützt sich dieser Hocker in die Höhe. Um dies möglich zu machen, sind die Beine, wie beim historischen Vorbild, durch Sitzfläche und Gratleiste verzapft. Die Gratleiste hält das Holz plan und gibt dem Zapfen mehr Halt. Weiter unten sind die Beine mit einer Querstange verbunden. Um dem Hocker innere Spannung zu geben, wurden die Beine so positioniert, dass sie für den Zusammenbau zusammengezogen werden mussten, um der Länge der Querstange zu entsprechen. Ein verkeilter Zapfen hält diese Spannung aufrecht. Dadurch wölbt sich die Sitzfläche leicht nach oben. Wie bei einer Stabell sind die Beine flexibel und können sich unebenem Boden anpassen, sobald sie belastet werden.